AIMs
Aufgaben Impulse Material standardorientiert

Berufsfeldpraktikum

Das Berufsfeldpraktikum

–

Handreichung für Studierende

- 7. Fassung – September 2024 -

UNIVERSITÄT PADERBORN

PLAZ Professional School of Education

Inhalt

1. Rahmenbedingungen des Berufsfeldpraktikums ..... - 3 -
1.1 Vor Beginn des Praktikums ..... - 3 -
1.2 Während des Berufsfeldpraktikums ..... - 5 -
2. Das Portfolio Berufsfeldpraktikum ..... - 6 -
2.1 Einstiegsreflexion ..... - 7 -
2.2 Auseinandersetzung mit den Leitfragen Ihres Praktikums ..... - 8 -
2.3 Abschlussreflexion ..... - 10 -
3. Literatur ..... - 11 -
4. Anhang ..... - 12 -
4.1 Meine Erfolgs- und Entwicklungsseiten vor dem Berufsfeldpraktikum ..... - 12 -
4.2 Meine Erfolgs- und Entwicklungsseiten nach dem Berufsfeldpraktikum ..... - 13 -
4.3 Erfolgs- und Entwicklungsseiten (Praktikumsbetreuer*in) ..... - 14 -
4.4. Erfolgs- und Entwicklungsseiten (betreunde*r Lehrende*r) ..... - 15 -
4.5 Anregungen zur reflexiven Praxis im Portfolio zum Berufsfeldpraktikum ..... - 16 -
4.6 Informationen zum Berufsfeldpraktikum für betreuende Lehrende ..... - 17 -

Liebe Studierende,

mit dem (Eignungs-) und Orientierungspraktikum haben Sie schon vielfältige Möglichkeiten gehabt, schulische Handlungsfelder zu erkunden. Sie haben sich mit Fragen auseinandergesetzt, inwieweit Sie sich als geeignet für den Beruf als Lehrkraft einschätzen, Sie haben sich aber auch schon spezifischer mit allgemein- und fachdidaktischen Aspekten auseinandersetzen können.

Das Berufsfeldpraktikum verfolgt in Ergänzung hierzu ganz eigene Ziele:

Zum einen soll es Ihnen die Möglichkeit geben, über den Tellerrand des engen Berufsfeldes Schule hinaus zu blicken. Kompetenzen, die Sie durch Erfahrungen in außerschulischen Bereichen erwerben, können auch für Ihre spätere Tätigkeit als Lehrkraft nützlich sein. Dieser Transfer der außerschulischen Erfahrungen in Ihre spätere Tätigkeit und in Ihr Lehramtsstudium soll Ihnen im Berufsfeldpraktikum ermöglicht werden.

Zum anderen soll Ihnen vor Abschluss des Bachelorstudiums aufgezeigt werden, welche beruflichen Alternativen es für Sie Beruf als Lehrkraft gibt. Sollten Sie derzeit noch Zweifel daran haben, ob Sie sich für den richtigen Beruf entschieden haben, können Sie diese Frage zum Beispiel durch die Wahl eines fachlich ausgelegten Berufsfeldpraktikums noch einmal kritisch beleuchten.

Diese Handreichung informiert Sie in den folgenden Kapiteln über wichtige Rahmenbedingungen des Berufsfeldpraktikums, den organisatorischen Ablauf vor, während und nach dem Berufsfeldpraktikum und das zu erstellende „Portfolio Berufsfeldpraktikum".

Im **Lehramt an Berufskollegs** wird das Berufsfeldpraktikum für Studierende, die nach der alten PO **(vor WiSe 22/23)** studieren, entweder durch die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften oder durch die Fakultät für Kulturwissenschaften begleitet. Die Angebote werden jeweils vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Wenn Sie das **Modul Berufspädagogik an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften** belegen, ist dieser Leitfaden nicht maßgeblich für Sie! In diesem Fall erhalten Sie alle Informationen zum Berufsfeldpraktikum unter:
https://wiwi.uni-paderborn.de/department5/wirtschaftspaedagogik-prof-beutner
Gemäß der **neuen PO (ab WiSe 22/23)** belegen Sie das Modul Berufspädagogik an der **Fakultät für Kulturwissenschaften**.

Falls grundsätzlich Zweifel an Ihrer persönlichen Berufswahl bestehen, können Sie sich bezüglich eventueller Alternativen zum Lehramtsstudium gerne an die Mitarbeiter*innen des PLAZ wenden. Darüber hinaus steht Ihnen das Angebot der Zentralen Studienberatung (http://zsb.uni-paderborn.de/) offen. Scheuen Sie sich nicht, ein Beratungsgespräch in Anspruch zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team Praxisphasen des PLAZ

1. Rahmenbedingungen des Berufsfeldpraktikums

1.1 Vor Beginn des Praktikums

Das Berufsfeldpraktikum wird i.d.R. nach dem (Eignungs-) und Orientierungspraktikum absolviert und ist innerhalb des Bachelorstudiums abzuschließen. Es umfasst einen **Umfang von mindestens vier Wochen** und wird üblicherweise als *Blockpraktikum* in den Semesterferien absolviert. Im Rahmen von ausgewiesenen Projekten kann es auch *semesterbegleitend* absolviert werden. Der Umfang der durchgeführten Tätigkeit umfasst **mindestens 60 Zeitstunden.**

Auswahl der Institution

Für die **Auswahl der Praktikumsinstitution** sind an der Universität Paderborn die Studierenden selbst verantwortlich. Entscheiden Sie, in Abhängigkeit vom Praktikumsfeld, in dem Sie sich bewegen möchten, wo Sie Ihr Praktikum absolvieren möchten. Grundsätzlich gibt es **drei Varianten,** nach denen Sie Ihre Auswahl ausrichten können:

Variante A: Außerschulisches Berufsfeldpraktikum

Das außerunterrichtliche Berufsfeldpraktikum kann in einem **pädagogischen oder fachbezogenen** Arbeitsfeld absolviert werden.

Pädagogische Arbeitsfelder liegen zum Beispiel in sozialen Bereichen (z.B. Schulsozialarbeit), Personalentwicklung (z.B. in Unternehmen), Erwachsenenbildung (z.B. Volkshochschulen), außerschulischer Kinder- und Jugendbildung (z.B. Kinderbibliothek), außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit (z.B. offene Jugendarbeit), im außerschulischen Bildungswesen (z.B. professionelle Nachhilfeeinrichtungen), in der Nachmittagsbetreuung in Ganztagsschulen (OGS) o. Ä..

Ein **fachbezogenes Arbeitsfeld** soll Bezüge zu einem Ihrer Studienfächer aufweisen. Studieren Sie z.B. das Fach Chemie könnte etwa die Arbeit von Chemielaborant*innen interessant für Sie sein und zum Erwerb fachspezifischer Kompetenzen beitragen. Im Fach Deutsch käme das Verlagswesen oder die Presse in Frage, in den Fächern Kunst und Geschichte ein Museum usw..

Variante B: Projektgebundenes schulisches oder außerschulisches Berufsfeldpraktikum

Das Berufsfeldpraktikum kann ebenfalls als **projektgebundenes schulisches oder außerschulisches Berufsfeldpraktikum** absolviert werden. Diese Projekte sind teilweise fachbezogen, teilweise aber auch interdisziplinär.

Eine **Sammlung von Projekten** finden Sie auf der Homepage des PLAZ. Jedes Projekt wird dort in einer Projektskizze vorgestellt, die die wichtigsten Informationen zu Inhalten, Zielgruppen und Ansprechpartner*innen enthält.

Variante C: Schulisches oder außerschulisches Berufsfeldpraktikum im Ausland

Neben außerschulischen Berufsfeldern – wie im Inland – kann das Berufsfeldpraktikum auch in einer **Schule im Ausland** absolviert werden. Dies ist z.B. dann besonders sinnvoll, wenn Sie eines der Fächer Englisch, Französisch oder Spanisch studieren. In diesem Fall kann das Berufsfeldpraktikum Teil des verpflichtenden dreimonatigen Auslandsaufenthaltes sein. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte § 36 (2) der Prüfungsordnungen und den Internetseiten der Romanistik bzw. Anglistik.

Auswahl einer betreuenden Lehrperson

In Abhängigkeit zum inhaltlichen (pädagogischen, fachlichen oder projektbezogenen) Schwerpunkt Ihres Praktikums entscheiden Sie sich für die Anbindung Ihres Praktikums an eines Ihrer Studienfächer. Die inhaltliche **Betreuung des Berufsfeldpraktikums**, also auch des Portfolio Berufsfeldpraktikum, findet durch eine Lehrperson Ihres entsprechenden Studienfaches statt. Grundsätzlich kann die **Betreuung des Praktikums von jeder Lehrperson in Ihren Fächern und den Bildungswissenschaften** übernommen werden. Erkundigen Sie sich in diesem Fall über spezifische Regelungen und Angebote in den Fächern. Bei **allgemeinem Beratungsbedarf** zum Berufsfeldpraktikum können Sie sich auch an die Ansprechpartner*innen des PLAZ (siehe Sprechzeiten auf der Homepage) wenden.

Sollten Sie eines der Paderborner Studienprofile („Umgang mit Heterogenität", „Gute gesunde Schule" oder „Medien und Bildung") belegen, kann das Berufsfeldpraktikum gleichzeitig als Profilpraktikum gelten, sofern sich ein Bezug zu dem studierten Profil herstellen lässt. Setzen Sie sich in diesem Fall **im Vorhinein** bitte mit der*dem entsprechenden Profilkoordinator*in im PLAZ in Verbindung.

Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum

Die Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum erfolgt über PAUL und über ein **Anmeldeformular**, das **spätestens zwei Wochen vor Praktikumsbeginn** an service@plaz.upb.de geschickt werden muss. Auf diesem Formular bestätigt Ihre Praktikumsinstitution den Zeitraum Ihres Praktikums. Zudem wird das Formular von der betreuenden Lehrperson unterschrieben, die die Begleitung des Praktikums und des Portfolios übernimmt. Bitte beachten Sie daher, dass Absprachen mit der Institution und der betreuenden Lehrperson rechtzeitig getroffen werden müssen, um diese Frist zu wahren.

Berücksichtigung

Freiwillige Praktika, ehrenamtliche oder sonstige Tätigkeiten, die den Anforderungen des Berufsfeldpraktikums entsprechen, können nach individueller Rücksprache **berücksichtigt** werden. In diesem Fall ist keine weitere praktische Tätigkeit zu erbringen, jedoch ein **Portfolio Berufsfeldpraktikum** über die bereits erbrachte Tätigkeit zu verfassen. Inhaltliche Absprachen zur Ausgestaltung des Portfolios werden unter Einbezug der in Kapitel 3.2 aufgeführten Angaben mit der betreuenden Lehrperson getroffen. Bei allgemeinen Fragen zu potentiellen Berücksichtigungen erreichen Sie uns über unsere Sprechzeiten, über unsere persönlichen Kontakte und über praxisphasen@plaz.upb.de.

Die Anmeldung erfolgt über Paul und über ein **Berücksichtigungsformular**, das an service@plaz.upb.de gesendet wird. Dieser ist ein Nachweis über die erbrachte Tätigkeit beizufügen. Auf dem Berücksichtigungsformular unterzeichnet nach einer individuellen Rücksprache eine Ansprechperson des Teams Praxisphasen. Anschließend wird das Formular von der betreuenden Lehrperson unterschrieben, die die Begleitung des Portfolios übernimmt.

Anerkennung

Eine Anerkennung einer bereits erbrachten Leistung ist möglich, wenn Sie

a. ein **gleichwertiges Praktikum** im Rahmen eines Lehramtsstudiums an einer anderen Universität in NRW oder das **Berufsfeldpraktikum** in einem anderen Lehramtsstudiengang an der UPB absolviert haben.

b. eine **abgeschlossene Berufsausbildung** oder ein **abgeschlossenes Studium mit praktischen Elementen** haben, die in fachlichem oder pädagogischem Bezug zu den Studienfächern im Lehramtsstudium zu sehen sind. Wenden Sie sich in diesem Fall für ein Beratungsgespräch bitte an die Mitarbeiter*innen des Teams Praxisphasen.

c. ein **FSJ, BFD, FÖJ** oder einen vergleichbaren Freiwilligendienst absolviert haben, bei denen ein fachlicher und/oder pädagogischer Bezug zum Lehramtsstudium erkennbar ist. Wenden Sie sich in diesem Fall für ein Beratungsgespräch bitte an die Mitarbeiter*innen des Teams Praxisphasen.

Die entsprechenden Anerkennungsformulare finden Sie hier.

1.2 Während des Berufsfeldpraktikums

Ausgestaltung

Die **inhaltliche Gestaltung** Ihres Berufsfeldpraktikums übernehmen Sie selbst in Absprache mit Ihrem Praktikumsinstitut. Den individuellen Vereinbarungen vor Ort sollen die **Standards** des Berufsfeldpraktikums zu Grunde liegen, die als **übergeordnete Ziele** der Praxisphase verstanden werden. Im Sinne eines spiralförmigen Curriculums entwickelte das Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) Standards zum Berufsfeldpraktikum, die als Verknüpfung der LZV-Standards vom Eignungs- und Orientierungspraktikum zum Praxissemester zu verstehen sind. Da Sie sich zum jetzigen Zeitpunkt kurz vor Antritt Ihres Berufsfeldpraktikums befinden, seien diese Standards an dieser Stelle genannt:

> *Der Absolvent*innen des Berufsfeldpraktikums verfügen über die Fähigkeiten*
>
> *1. „ERKUNDUNG/BEOBACHTUNG", typische Handlungssituationen des im Berufsfeldpraktikums gewählten Berufsfeldes zu erkunden und systemspezifische Merkmale festzustellen,*
> *2. „THEORIEGELEITETE HANDLUNG", eigene und/oder beobachtete Handlungen im Berufsfeld theoriegeleitet (fachwissenschaftlich, fachdidaktisch oder bildungswissenschaftlich) im Sinne des forschenden Lernens zu reflektieren,*
>
> *3. „TRANSFER", Erfahrungen des Berufsfeldpraktikums in Beziehung zu ihrer späteren Rolle als Lehrkraft zu setzen und*
>
> *4. „PERSPEKTIVE", ihre Studien- und Berufswahl kritisch zu diskutieren und dabei Rückschlüsse für die Ausgestaltung von Studium und eigener professioneller Entwicklung zu ziehen.*

Das Portfolio Berufsfeldpraktikum

Zum Praktikum ist ein **Portfolio** zu führen bzw. zu verfassen, für das ein Arbeitspensum von weiteren **30 Zeitstunden** vorgesehen ist. Nähere Ausführungen zur inhaltlichen Ausgestaltung Ihres Portfolios sind

in Kapitel 2 nachzulesen. Nach Absprache mit der betreuenden Lehrperson können alternative, **gleichwertige Leistungen** in Form eines **schriftlichen oder gestalterischen Produkts** in die Portfolioarbeit einfließen. Dies kann z.B. eine Präsentation (PowerPoint, Ausstellung o.Ä.) sein, auf deren Basis die im Portfolio vorgesehenen Leitfragen (siehe Kapitel 2) in einer mündlichen Präsentation diskutiert und reflektiert werden. Dabei muss sichergestellt sein, dass die mit dem Portfolio verbundenen Aufgaben bzw. Ziele realisiert werden. Optional kann als Feedback zum Portfolio eine Erfolgs- und Entwicklungsseite aus der Perspektive der betreuenden Lehrperson verfasst werden (siehe Anhang).

Eine **rein mündliche Form** der Leistungserbringung losgelöst von jeglicher schriftlicher Portfolioarbeit ist **ausgeschlossen**.

2. Das Portfolio Berufsfeldpraktikum

In Anlehnung an Häcker (2007) setzt sich der Portfolio-Prozess im Berufsfeldpraktikum aus verschiedenen Schritten zusammen, die in der folgenden Abbildung veranschaulicht werden. Die Abbildung und die Hinweise in diesem Kapitel sollen Ihnen bei der Ausgestaltung Ihres Portfolios helfen und Ihnen eine Orientierung in der Zusammenarbeit mit Ihrer betreuenden Lehrperson bieten.

1. Kontext
Zweck,
Anforderung,
Transparenz

2. Sammlung
Arbeits- und Sammelphase

3. Begründete Auswahl
Dokumentation des Kompetenzerwerbs

4. Reflexion
Austausch,
Begleitung,
Beratung

5. Bilanz
Erfolgs- und
Entwicklungsseiten,
Austausch, Perspektive

6. Präsentation
Betrachtung,
Dialog,
Feedback

<u>Vor</u> dem Berufsfeldpraktikum:
Absprachen mit der betreuenden Lehrperson, erste Ideen für die Formulierung standardbezogener Leitfragen sammeln

<u>Während</u> des Berufsfeldpraktikums:
standardbezogene Auseinandersetzung mit dem ausgewählten Tätigkeitsfeld:

- ✓ Leitfragen konkretisieren
- ✓ Bearbeitung dieser Fragestellungen nach Bräuer (siehe Reflexive Praxis nach Bräuer)
- ✓ ggf. Rücksprache mit der betreuenden Lehrperson
- ✓ ggf. Besuch des AIMs-Schreibcafés (siehe Informationen auf der Homepage des PLAZ)

<u>Nach</u> dem Berufsfeldpraktikum:
Fertigstellung des *Portfolio Berufsfeldpraktikum*

- ✓ Konkrete Bearbeitung und Reflexion
- ✓ Formulierung der Erfolgs- und Entwicklungsseiten
- ✓ Bezug auf vorangegangene Praxisphasen
- ✓ Ausblick auf weitere studienbezogene Entwicklungen

<u>Abschluss</u> des Berufsfeldpraktikums:
Fertigstellung, Abgabe und möglicherweise Präsentation des Portfolio Berufsfeldpraktikum, Rückmeldung zum Portfolio durch die betreuende Lehrperson

Abb. 2: Der Portfolio-Prozess in Anlehnung an Häcker (2007)[1]

Falls Sie Ihr Eignungs- und Orientierungspraktikum nicht an der Universität Paderborn absolviert haben, ist das Paderborner Portfolio Praxiselemente AIMs noch neu für Sie. In diesem Fall empfehlen wir Ihnen den Besuch des AIMs-Schreibcafés, um offene Fragen zu klären. Die Termine werden rechtzeitig auf der Homepage des PLAZ bekannt gegeben. Ihr Portfolio soll das Produkt einer standardorientierten Auseinandersetzung mit den Inhalten und Erlebnissen Ihres Berufsfeldpraktikums darstellen. Um solch eine Auseinandersetzung zu fokussieren, wird im Folgenden eine Struktur für Ihr Portfolio vorgeschlagen, an der Sie sich bei den individuellen Absprachen mit Ihrer betreuenden Lehrperson orientieren können.

2.1 Einstiegsreflexion

Für die Einstiegsreflexion Ihres Portfolios empfehlen wir im Wesentlichen die drei folgenden Aspekte in den Blick zu nehmen:

Eine nähere Auseinandersetzung mit Ihrer Praktikumsinstitution

Stellen Sie Ihre Praktikumsinstitution bzw. Ihr Praktikumsprojekt vor. Warum haben Sie sich für ein Praktikum in dieser Institution entschieden?

Die Formulierung Ihrer persönlichen Erwartungen und Ziele

Im zweiten Teil der Einstiegsreflexion formulieren Sie Ihre **Ziele und Erwartungen**. Natürlich können hier auch vorhandene Befürchtungen oder Ängste thematisiert werden. Wir empfehlen Ihnen, diesen Teil tatsächlich im Anschluss an die Beschreibung der Institution bzw. des Projektes zu verfassen, da Ihnen die Formulierung von Zielen und Erwartungen auf der Basis dieser Überlegungen sicherlich leichter fallen wird.

Eine Hinführung zu den Leitfragen für Ihr Portfolio

Den Kern Ihres Portfolios Berufsfeldpraktikum bildet die Beantwortung standardorientierter Leitfragen zu Ihrer Praktikumstätigkeit. Zum Abschluss Ihrer Einstiegsreflexion formulieren Sie bitte vor dem Hintergrund der bisherigen Überlegungen **zwei Leitfragen** für Ihr Praktikum, die Sie besonders interessieren. Diese Leitfragen müssen mit der betreuenden Lehrperson abgesprochen werden.

Als Grundlage für diese Überlegungen können Sie die Erfolgs-und Entwicklungsseite vor dem Berufsfeldpraktikum (siehe Anhang) verwenden, um sich über den bisherigen Verlauf Ihres Studiums und die daraus resultierenden Ziele, die Sie mit dem Berufsfeldpraktikum verbinden, bewusster zu werden.

[1] Häcker, Thomas (2007): Portfolio: ein Entwicklungsinstrument für selbstbestimmtes Lernen. 3. Unveränderte Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. S. 145.

2.2 Auseinandersetzung mit den Leitfragen Ihres Praktikums

Entwicklung der Leitfragen

Die Leitfragen Ihres Portfolios entwickeln Sie im Vorfeld Ihres Praktikums mit der Unterstützung Ihres*Ihrer universitären Betreuer*in des Berufsfeldpraktikums. Setzen Sie sich damit auseinander, welche Fragen Sie unter professionsorientierter Perspektive in den Blick nehmen möchten. Orientieren Sie sich hierbei an den Standards des Berufsfeldpraktikums (Abbildung rechts). Wir empfehlen die Entwicklung von zwei Leitfragen, die Ihren Kompetenzaufbau und eine kritische Auseinandersetzung mit Ihrem eigenen Handeln und den Umständen Ihres Praktikums anregen sollen. In einer der beiden Leitfragen stellen Sie einen Aspekt in den Mittelpunkt, den Sie im Rahmen Ihres Praktikums erkunden bzw. beobachten möchten. In der anderen Leitfrage fokussieren Sie Ihr eigenes Handeln im Praktikum. Beide Fragen sollten einen Transfer in Ihre spätere Rolle als (Fach-) Lehrkraft ermöglichen. Natürlich können sich durch die Erlebnisse während Ihres Praktikums Schwerpunkte der einzelnen Fragen verschieben und ggf. sogar neue Fragestellungen entwickeln. Daher sind die anfangs entwickelten Fragestellungen nicht „starr". Falls Sie Ihre Fragestellung modifizieren bzw. komplett verändern möchten, sollten Sie jedoch immer Rücksprache mit Ihrer betreuenden Lehrperson der Universität halten.

*Die Absolvent*innen des Berufsfeldpraktikums verfügen über die Fähigkeiten*

*1. **„ERKUNDUNG/BEOBACHTUNG"**, typische Handlungssituationen des im Berufsfeldpraktikums gewählten Berufsfeldes zu erkunden und systemspezifische Merkmale festzustellen,*

*2. **„THEORIEGELEITETE HANDLUNG"**, eigene und/oder beobachtete Handlungen im Berufsfeld theoriegeleitet (fachwissenschaftlich, fachdidaktisch oder bildungswissenschaftlich) im Sinne des forschenden Lernens zu reflektieren,*

*3. **„TRANSFER"**, Erfahrungen des Berufsfeldpraktikums in Beziehung zu ihrer späteren Rolle als (Fach-) Lehrkraft zu setzen und*

*4. **„PERSPEKTIVE"**, ihre Studien- und Berufswahl kritisch zu diskutieren und dabei Rückschlüsse für die Ausgestaltung von Studium und eigener professioneller Entwicklung zu ziehen.*

Reflexion/Beantwortung der Leitfragen

In erster Linie geht es in diesem Teil Ihres Portfolios darum, Ihre Beobachtungen und Erfahrungen zu analysieren und so der Beantwortung Ihrer Leitfragen näher zu kommen. Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen und Beobachtungen zu den Leitfragen nicht nur, sondern reflektieren Sie diese auch theoriegeleitet, um Ihre Argumentation wissenschaftlich zu stützen. Eine Idee davon, nach welchem Konzept eine solche Reflexion stattfinden kann, gibt das Modell der Reflexiven Praxis nach Gerd Bräuer (2014), das einen wesentlichen Grundstein des Paderborner Portfoliokonzeptes AIMs darstellt. Zur näheren Erläuterung möchten wir den Reflexionszyklus an dieser Stelle kurz vorstellen:

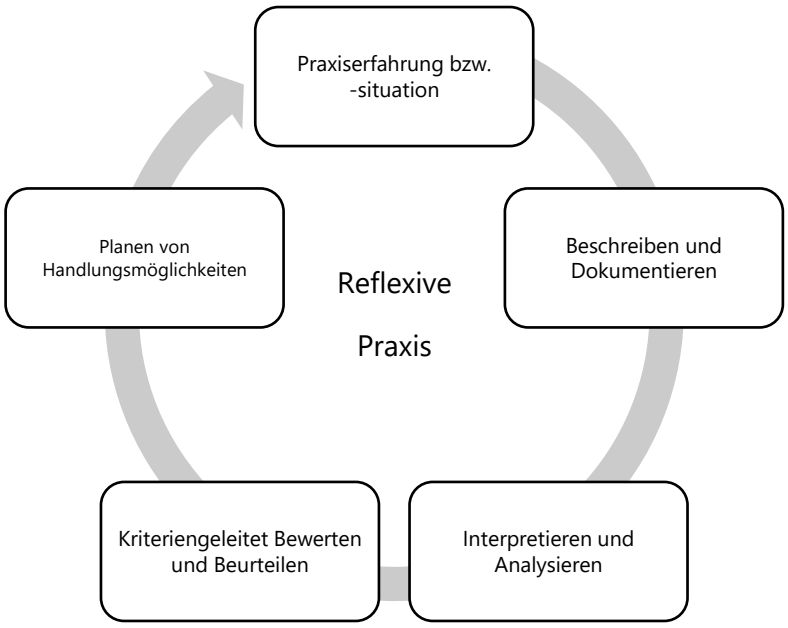

Abbildung 1: Reflexive Praxis nach Bräuer (2014)

Praxiserfahrungen bzw. -situationen sollten idealerweise den Ausgangspunkt einer Reflexion Ihres Praktikums bilden. Machen Sie sich auf die Suche nach Situationen, die für Sie besonders spannend und herausfordernd waren. Eine hohe subjektive Bedeutung solcher Momente erhöht auch den Wert der Reflexion für Sie persönlich.

Beschreiben und dokumentieren Sie eine ausgewählte Situation, die Sie für eine differenzierte Auseinandersetzung und Reflexion heranziehen möchten, so konkret wie möglich. Dies kann je nach Leitfrage eine Situation sein, in der Sie Ihre Praktikumsinstitution erkundet haben, in der Sie etwas oder jemanden strukturiert beobachtet haben, in der Sie selbst aktiv waren, eine Handlungssituation (mit-)gestaltet haben u.v.m. Stellen Sie dabei einen Bezug zu Ihrer Person her. Dies gelingt oftmals besser, wenn Sie Erlebtes aus der Ich-Perspektive formulieren. Vermeiden Sie Bewertungen oder Verallgemeinerungen (wenn Sie subjektive Ansichten äußern, tun Sie dies mit einem entsprechenden Hinweis, z.B. Ich finde…, meiner Ansicht nach…).

Analysieren und interpretieren Sie die geschilderte Situation zunächst aus Ihrer subjektiven Perspektive. In welchem Gesamtkontext bzw. in welchem Zusammenhang fand das Geschilderte statt? An welche Vorerfahrungen Ihrerseits können Sie anknüpfen, welches Vorwissen haben Sie? Wie haben Sie Ihre eigene Handlung oder die Handlung einer anderen beobachteten Person wahrgenommen? Was war Ihr Anteil am Gesamtgeschehen? Was haben Sie gedacht? Wie haben Sie sich dabei gefühlt?

Versuchen Sie über Ihre subjektiven Eindrücke hinauszugehen und kriteriengeleitet zu einer objektiveren **Bewertung bzw. Beurteilung** der Situation zu gelangen, um das Geschilderte in einen ausbildungsorientierten Kontext zu stellen. Ziehen Sie verschiedene Kriterien und Perspektiven heran, z.B. Feedback anderer Personen, aber auch Theorieansätze. Der Einbezug von Fachliteratur als Stütze der eigenen Argumentation und Perspektiverweiterung ist in diesem Schritt der Reflexion besonders wichtig! Evaluieren Sie kritisch und begründet, was gelungen ist und wo Weiterentwicklungspotentiale sichtbar wurden. Dabei geht es vor allem darum, das Erlebte in einen ausbildungsrelevanten wissenschaftlichen Kontext zu stellen, um durch die Reflexion der Erfahrungen zu neuen Erkenntnissen zu gelangen.

Stellen Sie auf möglichst konkreter Ebene **Handlungsmöglichkeiten** dar, die sich aus Ihren Überlegungen ergeben. Dies erfordert auch einen Transfer des Erlebten in Ihre spätere Berufsrolle. Je nach Ausgestaltung des Praktikums sind solche Transfermöglichkeiten mehr oder weniger offensichtlich. Es lohnt sich aber schon bei der Formulierung der Fragestellungen darauf zu achten, dass ein solcher Transfer möglich ist, damit Sie die Ergebnisse Ihrer Reflexion anschlussfähig für zukünftige Praxissituationen machen. Je nach geschilderter Situation können Sie hier entweder Handlungsalternativen für Sie persönlich in den Blick nehmen (wenn Sie z.B. eine Handlungssituation gewählt haben, in der Sie selbst aktiv etwas mitgestaltet haben) oder auch auf Handlungsalternativen einer beobachteten Person eingehen. Fragen Sie sich, was Sie für sich persönlich aus der Erfahrung ziehen. Wo genau sehen Sie persönlichen Weiterentwicklungsbedarf in Bezug auf die erlebte Situation und wie können Sie diesen Entwicklungsprozess gestalten? Mit welchen Themenstellungen sollten Sie sich auf Grundlage Ihrer Erfahrungen noch einmal vertiefend beschäftigen, um Ihr zukünftiges Handeln im Sinne eines professionellen Handelns zu optimieren? In der Auseinandersetzung mit diesem letzten Schritt der Reflexiven Praxis nach Bräuer sollten Sie sich noch einmal rückversichern, inwiefern Sie Ihre Leitfrage beantwortet haben.

2.3 Abschlussreflexion

Für die Abschlussreflexion empfehlen wir, auf das absolvierte Praktikum zurückzublicken und zugleich Ihr weiteres Studium in den Blick zu nehmen.

Rückblick: *Formulierung Ihrer Erfolgs- und Entwicklungsseiten nach dem Berufsfeldpraktikum*

Zum Abschluss können Sie erneut persönliche Erfolgs- und Entwicklungsseiten (siehe Anhang) benennen. Schauen Sie zum Abgleich auch nochmal Ihre Erfolgs- und Entwicklungsseiten vor dem Berufsfeldpraktikum an. Denken Sie z.B. darüber nach, was Sie erlebt haben und welche Ihrer in der Einstiegsreflexion formulierten Ziele Sie erreicht, welche Erwartungen sich erfüllt haben und welche nicht. Was hat zur Zielerreichung beigetragen bzw. was war hinderlich? Welche Schlüsse ziehen Sie daraus?

Zudem ist es sicherlich hilfreich, auch das Feedback anderer Personen (z.B. ausgewählter Kolleg*innen aus der Praktikumszeit) einzuholen. Eine persönliche Rückmeldung kann als Außenperspektive eine hilfreiche Anregung zur persönlichen Weiterentwicklung bieten. Die Erfolgs- und Entwicklungsseiten aus der Perspektive von Praktikumsbetreuer*innen der Institution (siehe Anhang) können optional genutzt werden und können Ihnen eine strukturierte Auseinandersetzung mit dem Thema erleichtern.

Ausblick: Konsequenzen für die persönliche professionelle Weiterentwicklung

Für einen Ausblick auf Ihre weitere Studienzeit können Sie sich z.B. folgende Fragen stellen: Welche Konsequenzen ziehen Sie aus der Praxisphase für Ihr weiteres Studium? Wie können Sie diese konkret umsetzen? Fühlen Sie sich in Ihrer Studien- und Berufswahl bestätigt? Falls ja, welche Kompetenzen möchte Sie im Rahmen des Masterstudiums weiter ausbauen? Welche Erwartungen haben Sie an das Praxissemester bzw. welche Erfahrungen erhoffen Sie sich von dieser nächsten Praxisphase? Falls nein, welchen Weg möchten Sie ich stattdessen einschlagen?

3. Literatur

Bräuer, Gerd (2014): Das Portfolio als Reflexionsinstrument für Lehrende und Studierende. Opladen und Toronto: Budrich.

Häcker, Thomas (2007): Portfolio: ein Entwicklungsinstrument für selbstbestimmtes Lernen. 3. Unveränderte Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. S. 145.

4. Anhang

4.1 Meine Erfolgs- und Entwicklungsseiten vor dem Berufsfeldpraktikum

Erfolgsseiten Welche persönlichen Stärken bringe ich mit und wie kann ich diese im Praktikum einbringen?	**Entwicklungsseiten** Wo bin ich bisher an Grenzen gestoßen? In welchen Bereichen möchte ich mich weiterentwickeln?
Das nehme ich mir in Anlehnung an meine Erfolgs- und Entwicklungsseiten ganz konkret für mein Berufsfeldpraktikum vor:	

4.2 Meine Erfolgs- und Entwicklungsseiten nach dem Berufsfeldpraktikum

Erfolgsseiten Was ist mir im Praktikum gut gelungen? Welche Entwicklungen konnte ich bei mir erkennen?	**Entwicklungsseiten** Wo bin ich im Praktikum an Grenzen gestoßen? In welchen Bereichen möchte ich mich weiterentwickeln?
Das nehme ich mir in Anlehnung an meine Erfolgs- und Entwicklungsseiten ganz konkret für mein weiteres Studium vor:	

4.3 Erfolgs- und Entwicklungsseiten aus der Perspektive von _____ für _____

Name Praktikumsbetreuer*in Name Student*in

Diese Situationen sind mir aus der Zusammenarbeit mit Ihnen / Dir besonders in Erinnerung geblieben:	
Erfolgsseiten - Hier konnte ich besondere Stärken bei Ihnen/Dir erkennen…	**Entwicklungsseiten** - Für Ihre/Deine weitere Professionalisierung empfehle ich Ihnen/Dir die Auseinandersetzung mit folgenden Themen…
Gesamtfeedback:	

_____ _____

Datum Unterschrift des/der Praktikumsbetreuers/in

4.4. Erfolgs- und Entwicklungsseiten zum Portfolio von _____ für _____

Name Lehrende*r Name Student*in

Gesamtfeedback:	
Erfolgsseite Hier weist Ihre schriftliche Reflexion im Portfolio besondere Stärken auf…	**Entwicklungsseite** Für die Weiterentwicklung Ihrer Reflexionskompetenz würde es Ihnen sicherlich helfen…

_____

Datum, Unterschrift Lehrende*r der Universität Paderborn

4.5 Anregungen zur reflexiven Praxis im Portfolio zum Berufsfeldpraktikum

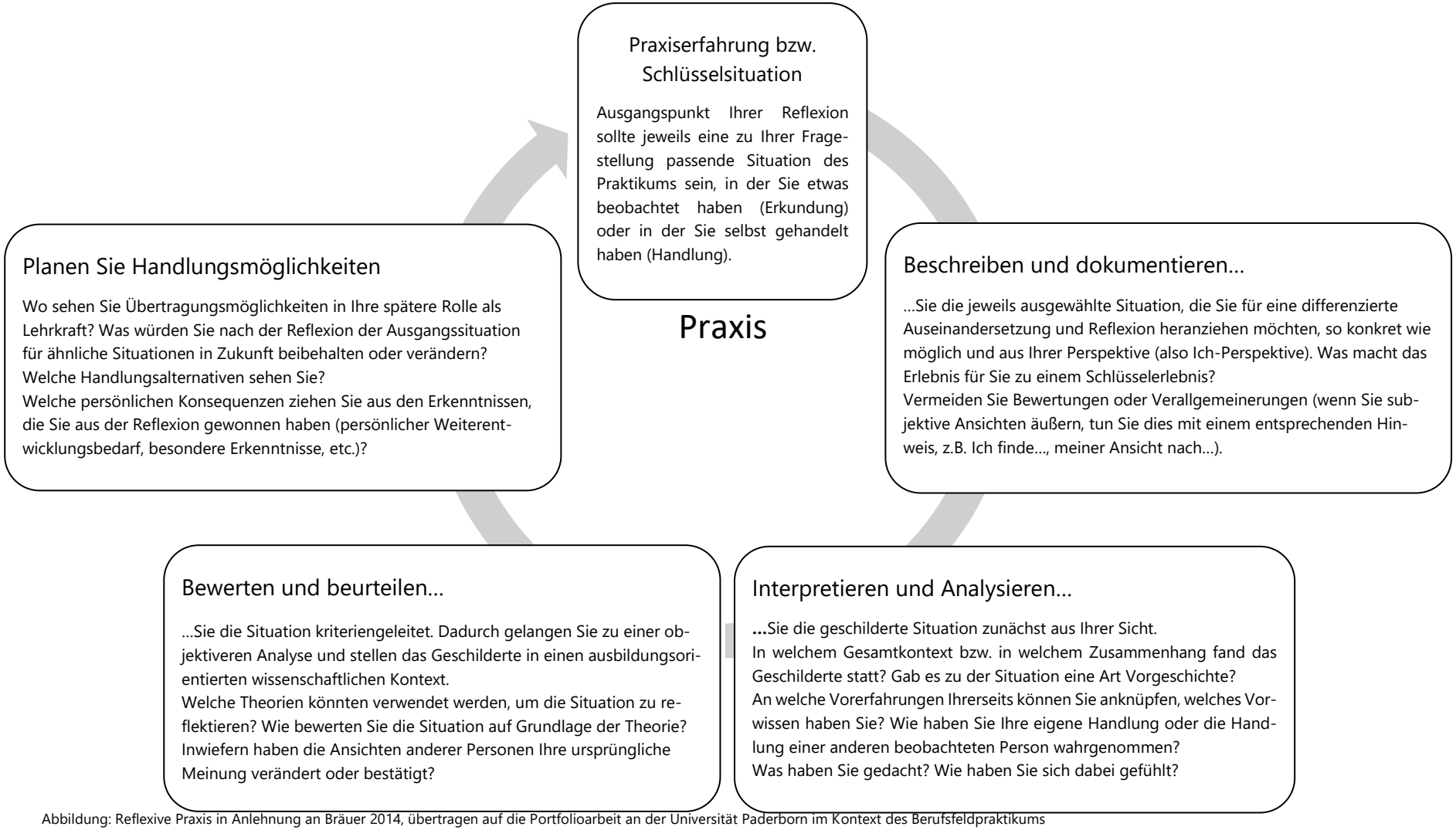

Abbildung: Reflexive Praxis in Anlehnung an Bräuer 2014, übertragen auf die Portfolioarbeit an der Universität Paderborn im Kontext des Berufsfeldpraktikums

4.6 Informationen zum Berufsfeldpraktikum für betreuende Lehrende der Universität Paderborn (Stand: 20.09.2024)

Dieses Informationsblatt enthält erste grundlegende Informationen zum Berufsfeldpraktikum für betreuende Lehrende der Universität Paderborn. Vertiefende Informationen u.a. zum Kompetenzerwerb, zur Begleitung von Studierenden und zur Portfolioarbeit gemäß dem Paderborner AIMs-Konzept sind auf der Homepage des PLAZ zusammengestellt und finden sich dort auch gebündelt in der „Handreichung Berufsfeldpraktikum".

1 Ziele und Kompetenzen des Berufsfeldpraktikums

Das Berufsfeldpraktikum hat einen **Umfang** von 90 Stunden, davon 60 Stunden Präsenzzeit in einer Praktikumseinrichtung und 30 Stunden für das Verfassen des Portfolios.

Es soll Studierenden konkrete berufliche **Perspektiven** außerhalb des Schuldienstes eröffnen oder Einblicke in die für den Beruf als Lehrkraft relevanten außerschulischen Tätigkeitsfelder gewähren. Hierunter fallen pädagogische Arbeitsfelder an der Schnittstelle zur Schule, aber auch Arbeitsfelder mit fachlichen Bezügen zum Studium der Studierenden. Damit kann das Berufsfeldpraktikum zum Ausbau spezifischer professionsrelevanter Kompetenzen beitragen. Bei Zweifeln an der Studien- und Berufswahl können aber auch Alternativen zum Beruf als Lehrkraft erkundet werden.

Die **Auswahl der Praktikumseinrichtung** treffen die Studierenden auf der Basis der Landesvorgaben . Das Berufsfeldpraktikum ist i.d.R. an außerschulischen Einrichtungen durchzuführen. An Schulen kann es in ausgewiesenen Projekten[2] der Universität Paderborn, im Nachmittagsbereich der Schule (OGS/OGGS), im Rahmen anderer Berufsfelder (z.B. Schulsozialarbeit) oder in Form eines Auslandspraktikums durchgeführt werden.

Für das Berufsfeldpraktikum, das zwischen dem Eignungs- und Orientierungspraktikum und dem Praxissemester absolviert wird, hat das PLAZ im Sinne eines spiralförmigen Curriculums **Standards** entwickelt. Dementsprechend verfügen die Absolventinnen und Absolventen des Berufsfeldpraktikums über die Fähigkeit,

1. typische Handlungssituationen des gewählten Berufsfeldes zu erkunden und systemspezifische Merkmale festzustellen (ERKUNDUNG/BEOBACHTUNG),
2. eigene und/oder beobachtete Handlungen im Berufsfeld theoriegeleitet (fachwissenschaftlich, fachdidaktisch oder bildungswissenschaftlich) im Sinne des forschenden Lernens zu reflektieren (HANDLUNG),
3. Erfahrungen des Berufsfeldpraktikums in Beziehung zu ihrer späteren (Fach-) Rolle Lehrkraft zu setzen (TRANSFER) und
4. ihre Studien- und Berufswahl kritisch zu diskutieren und dabei Rückschlüsse für die Ausgestaltung von Studium und eigener professioneller Entwicklung zu ziehen (PERSPEKTIVE).

2 Begleitung des Berufsfeldpraktikums seitens der Universität

Das Berufsfeldpraktikum ist je nach Schulform folgenden **Modulen** zugeordnet:

- Lehramt G, HRSGe: „Kindheit und Jugend"
- Lehramt GyGe: „Unterricht und Allgemeine Didaktik"
- Lehramt BK: „Berufspädagogik"
- Lehramt SP: „Inklusion, Schule und Gesellschaft"

Die Studierenden suchen sich eigenständig eine betreuende Lehrperson an der Universität Paderborn. Die inhaltliche Beratung/Betreuung des Berufsfeldpraktikums kann durch eine Lehrende oder einen Lehrenden des entsprechenden Unterrichtsfaches oder der Bildungswissenschaften erfolgen. Grundsätzlich kommen alle Lehrenden für die inhaltliche Betreuung in Frage. Allerdings sollte eine fachliche Anbindung der Praktikumstätigkeit an das entsprechende Fach gegeben sein. Ist eine solche Anbindung nicht oder nur schwer möglich,

[2] https://plaz.upb.de/projekte

kann die Betreuung des Praktikums durch die Lehrperson abgelehnt werden. In diesem Fall können die Studierenden über andere Anbindungsmöglichkeiten nachdenken und ggf. eine weitere Beratung im PLAZ in Anspruch nehmen.

Die Begleitung durch die Lehrenden bezieht sich auf die inhaltliche Ausgestaltung des Berufsfeldpraktikums und auf das Verfassen des „Portfolios Berufsfeldpraktikum". Hierbei geht es insbesondere darum, die Studierenden bei der Entwicklung von Leitfragen auf der Basis der oben genannten Standards zu unterstützen. Optional haben Lehrende die Möglichkeit, die „Erfolgs- und Entwicklungsseiten" als Grundlage für eine individuelle Rückmeldung zum Portfolio zu nutzen. Die Lehrenden können Studierenden auch ermöglichen, alternative, gleichwertige Leistungen in Form eines schriftlichen oder gestalterischen Produkts in die Portfolioarbeit einfließen zu lassen. Dies kann z.B. eine Präsentation (PowerPoint, Ausstellung o.Ä.) sein, auf deren Basis die im Portfolio vorgesehenen Leitfragen in einer mündlichen Präsentation diskutiert und reflektiert werden. Dabei sind die mit dem Portfolio verbundenen Ziele und Aufgaben zu realisieren. Das PLAZ übernimmt auf organisatorischer Ebene Beratungs- und Betreuungsfunktionen.

3 Formalitäten

Die **Anmeldung** des Berufsfeldpraktikums erfolgt über PAUL und über ein Anmeldeformular, auf dem die Praktikumseinrichtung den Zeitraum des Praktikums und die betreuende Lehrperson der Universität Paderborn die Begleitung des Portfolios bestätigen. Das Formular ist von den Studierenden spätestens zwei Wochen vor Praktikumsbeginn als Scan an service@plaz-upb.de zu senden oder im Service-Büro des PLAZ abzugeben.

Den **Abschluss** der Praxisphase bestätigt die betreuende Lehrperson nach Absolvieren des Praktikums und nach Durchsicht des Portfolios mit ihrer Unterschrift auf der seitens der Praktikumseinrichtung bereits unterzeichneten „Bescheinigung Berufsfeldpraktikum".

4 Anerkennung und Berücksichtigung von Leistungen

Die **Anerkennung** einer erbrachten Leistung ist möglich, wenn die/der Studierende

- eine abgeschlossene Berufsausbildung aufweist, die in fachlichem oder pädagogischem Bezug zu den Studienfächern im Lehramtsstudium zu sehen ist, oder
- ein gleichwertiges Praktikum absolviert hat, das im Kontext einer Berufsausbildung bzw. eines Studiums durchgeführt wurde und das eine pädagogische und/oder fachliche Anbindung an das Lehramtsstudium hat.
- ein **FSJ, BFD, FÖJ** oder einen vergleichbaren Freiwilligendienst mit einem fachlichen und/oder pädagogischen Bezug zum Lehramtsstudium absolviert hat.

Beratung bei Anerkennungsfragen erhalten die Studierenden im PLAZ. Dort kann ein Antrag auf Anerkennung mit einer Anerkennungsempfehlung versehen werden, wenn alle Voraussetzungen für die Anerkennung erfüllt sind. Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss für die Lehramtsstudiengänge. Im Falle einer Anerkennung muss kein Portfolio verfasst werden.

Die **Berücksichtigung** einer erbrachten Leistung ist nach individueller Rücksprache mit dem Team Praxisphasen des PLAZ und der betreuenden Lehrperson der Universität möglich, sofern ein freiwilliges Praktikum, eine ehrenamtliche oder eine sonstige Tätigkeit nachgewiesen wird, die i.d.R. während der Studienzeit erbracht wurde und die den Anforderungen des Berufsfeldpraktikums entspricht. Eine erste Beratung hinsichtlich der Frage, ob die entsprechende Tätigkeit berücksichtigt werden kann, erfolgt durch die Mitarbeiter*innen des Teams Praxisphasen, die im Falle einer Berücksichtigung auch das entsprechende Anmeldeformular unterschreiben. Bei einer Berücksichtigung ist keine weitere praktische Tätigkeit zu absolvieren, aber ein „Portfolio Berufsfeldpraktikum" zu verfassen. Inhaltliche Absprachen zur Ausgestaltung des Portfolios werden mit der

betreuenden Lehrperson getroffen. Beratung bei Fragen zur Berücksichtigung erhalten die Studierenden ebenfalls im PLAZ.